

profnarr.de – Sprüche der Woche 2024

Es gibt leider zu viele Menschen, bei denen man sich fragt, ob die Welt wirklich für sie erschaffen wurde.

Lieber das Leben am Ende kürzen als mittendrin.

Dummheit lässt sich nur durch Fakten und Konsequenzen besiegen, nicht durch Reden oder Schreiben.

Unsere Zukunft liefert uns innere Energie, unsere Vergangenheit vor allem bremsende Last.

Das Jetzt frisst die Zukunft und scheidet Vergangenheit aus. Wollten wir nicht aus der Vergangenheit die Zukunft bauen?

Manche Menschen sind so angstgeprägt, dass sie zu allem nur „nein“ spüren, denken und ausdrücken können.

Wer ein guter Lehrender sein möchte, der muss nicht sein Fach mögen, sondern die Menschen, die er unterrichtet.

Das „Aber“ ist die Selbstverteidigungswaffe derjenigen, die verzweifelt um Anerkennung ringen.

Die meisten Kerzen werden nicht als Lichtquelle, sondern als Hoffnungsquelle angezündet.

Zu viele leben ein Leben, in dem sie im Grunde irrelevant sind, weil ebenso gut irgendjemand anders es genauso leben könnte.

Not macht erfinderisch, Reichtum nicht. Reiche werden aus Gier erfinderisch.

Wenn Dir Dein Schicksal begegnet, dann hast Du Dich verlaufen.

Wenn unsere Lebenszeit unser Kapital ist, investieren wir es dann wirklich gewinnbringend für uns selbst?

Das Leben ist viel zu wertvoll als dass man es mit Jammern verbringen sollte.

Ob in einigen Jahrzehnten die Asiaten uns wohl Entwicklungshelfer schicken werden?

Wir sind solange Demokraten, wie wir mitregieren dürfen. Wenn immer dieselben anderen regieren, ist das wie eine Diktatur.

Je älter man wird, umso mehr traut man sich, nicht nachzudenken.

Früher haben Menschen ihre Emotionen durch Singen reguliert, heute nehmen sie Pillen.

Zur Lebenskunst zählt auch, immer wieder innezuhalten, ohne aus dem Flow zu geraten.

Wir suchen zeitlebens nach unserem Stein der Weisen, obschon die einzige gesicherte Weisheit doch die ist, dass es diesen Stein nicht gibt.

Die Folge des Kümmerns um andere ist das eigene Verkümmern. Ist das gerecht?

Wer sich selber nicht vertraut, kann auch anderen nicht trauen.

Warum länger leben wollen, wenn man doch immer nur dieselben Fehler macht?

Wahrheiten muss man im Banalen verstecken, damit die Menschen sich nicht davor erschrecken.

Moderne Literatur ist vor allem Selbsttherapieschreiben.

Ich finde, es sollte in jeder Straße ein Denkmal des unbekannten Nachbarn geben.

Was ist schon das Leben, wenn man erst einmal tot ist?

Fußgängerzonen sind auch nur repräsentativ für den zu Fuß gehenden Teil der Bevölkerung.

Es gibt leider mehr dumme Antworten auf kluge Fragen als kluge Antworten auf dumme Fragen.

Hässliche Architektur ist nur bei schönem Wetter zu ertragen.

Früher war ich fitter. Leider bin ich nicht mehr früher.

Wenn Regierungen Ideologien folgen statt dem Willen des Volkes, dann dürfen sie sich nicht wundern, wenn das Volk die Opposition wählt.

Grübeln prädestiniert zum Unglücklichsein.

In der Schule der Zukunft wird es um Gefühle gehen, nicht mehr um Wissen.

Stell' Dir vor, es ist Leben, und Du weißt nicht mehr, was in der Einladung stand.

Kenne den Tod, werde sein Freund, hefte sein Bild an die Wand und dann lebe mit ihm.

Juristische Methodenlehre ist die zentrale Psychotherapie (kognitive Verhaltenstherapie mit Konditionierungsanteilen) für verängstigte Rechtswissenschaftler.

Wenn das Leben mehr Bedrohung ist als Verheißung, dann flüchten wir ins radikale Jetzt.

Wer für Demokratie ist muss damit leben, dass Politik auch darin besteht, selbst die dümmste Volksmehrheitsmeinung für alle verbindlich zu machen.

Ich weiß zwar nicht, was ich will, aber das mit schöner Regelmäßigkeit.

Fleiß ist in Produktivität umgesetzte Angst.

Zu viele Menschen verlieben sich letztlich nur, um sich selbst zu therapieren.

Das Leben ist immer ein Akutfall.

Wenn Jesus die Bibel läse, würde er sich darin wiedererkennen?

Schicksale sind leichter zu ertragen, wenn sie andere treffen.

Im Gegensatz zu dem, was allgemein behauptet wird, ist es objektiv betrachtet viel einfacher, mit 60 ein neues Leben zu beginnen als mit 30.

Es mag ja sein, dass Gottes Vorsehung unser Leben lenkt. Aber es ist schon anstrengend, sich jeden Tag aufs Neue fragen zu müssen, was er für heute vorgesehen hat.

Die Größe eines Menschen bemisst sich nicht nur danach, was er tut, sondern auch danach, was er zu tun unterlässt.

Einen Idealzustand zu erreichen darf immer nur Ziel sein, nie Realität, denn sonst wären wir gezwungen, darin zu erstarren.

Sein Leben versteht man erst, nachdem man es gelebt hat.

Ich habe keine Zeit für Ärzte. Ich bin schon genug mit Kranksein beschäftigt.

Endlich alles erledigt. Leider (m)ich auch.